Der "Baum der Mehrsprachigkeit" : er ist nicht in den Himmel gewachsen, aber ein bisschen gewachsen ist er doch! : Lehrwerke, Lehrwerksentwicklung, Curriculumsentwicklung

Autor(en): **Jenkins, Eva-Maria**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin suisse de linguistique appliquée / VALS-ASLA**

Band (Jahr): **- (2002)**

Heft [1]: **Mehrsprachigkeit und Deutschunterricht**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-978267

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der «Baum der Mehrsprachigkeit» – er ist nicht in den Himmel gewachsen, aber ein bisschen gewachsen ist er doch!
(Lehrwerke, Lehrwerksentwicklung, Curriculumsentwicklung)

Eva-Maria JENKINS

Deutsch ist häufig die zweite oder dritte Fremdsprache, die gelernt wird, die Deutschlernenden bringen also bereits eine oder zwei gelernte Fremdsprachen in den Unterricht mit. Und neben der Mutter-, Vater- und / oder Großelternsprache bringen manche auch noch mehrere Landessprachen mit (z.B. in Afrika). Wie könnten Curricula und Lehrwerke aussehen, die vorhandene Sprachkenntnisse und Sprachlernerfahrungen bewusst in den Deutschunterricht einbeziehen und nutzen? Und wie könnte ein Lehrwerk für eine bestimmte Sprache auf den Erwerb weiterer Sprachen vorbereiten? Und könnte es gar Lehrmaterialien geben, mit denen man zwei nahe verwandte Sprachen gleichzeitig lernt, z.B. Deutsch und Englisch oder Französisch und Spanisch?

Diese Fragen sollten in der Sektion gestellt, Beispiele und Modelle sollten präsentiert, diskutiert, (weiter) entwickelt werden. Nun: Es gab eine ganze Reihe interessanter und sehr gelungener Beispiele aus neueren Lehrmaterialien: Gezeigt wurden die unterschiedlichsten Ansätze, fantasievolle Ausarbeitungen, Skizziertes oder bereits Veröffentlichtes, Literarisches und Touristisches von der Primarstufe bis zu Studentengruppen. Aus vielen Ländern kamen die Beiträge: Ungarn, Tschechien, Russland, Japan, Algerien, Griechenland, Deutschland, Baschkortostan, Tatarstan, die Türkei, Kroatien, Kamerun, Italien und die Schweiz waren vertreten – die Sektionsteilnehmenden konnten zahlreiche Anregungen für ihre eigene zukünftige Lehrbucharbeit mitnehmen. Beispiele oder Konzepte für «Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht» hatten jedoch *noch* keine Konjunktur, aber es gab sie. Von diesen soll im Folgenden gesprochen werden, damit der «Baum der Mehrsprachigkeit» in Zukunft weitere Früchte ansetzen kann.

1. Nutzung vorhandener Sprachkenntnisse: die Muttersprache

Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache, die in der Bundesrepublik Deutschland entwickelt werden, erscheinen jetzt häufiger als früher in

Bulletin suisse de linguistique appliquée
No spécial, 2002, 37-43 • ISSN 1023-2044
© 2002 Institut de linguistique
Université de Neuchâtel

verschiedenen Ländern als Lizenzausgabe, metasprachliche Erläuterungen und Übungsanweisungen findet man dann in die Muttersprache der Lernenden übersetzt. Die Einsprachigkeit eines Lehrwerks ist nun eher ein Handicap für seine Verbreitung.

Auch in den vor Ort erstellten regionalen Lehrwerken sind die Zeiten der Einsprachigkeit, der Verbannung der Muttersprache aus dem Unterricht (die unter anderem wohl auch dem Einfluss der überregionalen Lehrwerke aus Deutschland zu danken war) vorbei. Gezielte Vergleiche zwischen Deutsch und Muttersprache im Lehrwerk sind keine Seltenheit.

Ja, mehr noch: In Ländern wie Baschkortostan und Tatarstan, zwei ehemalige Sowjetrepubliken, in denen das Russische jahrzehntelang Vorrang hatte, wird der Deutschunterricht auch dazu genutzt, die bis vor kurzem ausgegrenzte und fast vergessene Muttersprache mit der fremden Sprache Deutsch zu verknüpfen und mitzulernen. Wir haben in der Sektion sehr beeindruckende Zeugnisse gesehen für die Intensität, mit der dies von engagierten Lehrerinnen betrieben wird, um auf diese Weise die eigene Sprache und Kultur der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Also doch: Zwei Sprachen werden gleichzeitig gelehrt und gelernt, die Muttersprache und die Fremdsprache.

2. Nutzung vorhandener Sprachkenntnisse: eine Fremdsprache

In den Curricula zu «Deutsch als zweite Fremdsprache», die in der Sektion präsentiert wurden (Italien, Bulgarien, Ungarn, Kroatien), werden die Bedingungen, unter denen eine zweite Fremdsprache gelernt wird, berücksichtigt: Von der Ökonomie des Lernens ist da die Rede, von einer anderen, mehr kognitiven Herangehensweise ans Sprachenlernen, vom Anknüpfen an vertraute Übungsformen, von schnelleren Lernfortschritten, aber auch von der Möglichkeit, an bisherige Lernerfahrungen mit der ersten gelernten Fremdsprache anzuknüpfen. Die Fremdsprache, auf die man sich hier bezieht, ist vor allem Englisch. Der Titel *Deutsch ist In!* eines bulgarischen Lehrwerks für Deutsch als zweite Fremdsprache, bringt dies subtil auf den Punkt. Einige Lehrwerke bieten gezielt Wortschatzvergleiche an, so das schwedische Lehrwerk «Lust auf Deutsch» mit Vergleichen zwischen Deutsch – Englisch – Schwedisch. Hier einige Beispiele:

Tyska	Engelska	Svenska
Tomaten	tomatoes	tomater
öffnen	open	öppna
Preis	price	pris

In einem Lehrwerk-Projekt für Ungarn werden in einer «genüsslichen» Collage Schokoladeverpackungen aus verschiedenen Ländern zusammengestellt und besprochen. Da gibt es neben der «Alpenmilch-Schokolade» die «Chocolat au lait», «Schoko Dreams» u.a. Alles gut gemacht, appetitlich und attraktiv für die Lernenden, die hier in ihrer Mehrsprachigkeit angesprochen werden. Aber meist beschränken sich diese Vergleiche auf Einzelwörter, bleibt es bei isolierten «Happenings zur Mehrsprachigkeit». Konzeptionelles, Programmatisches ist noch kaum zu erkennen.

Eine Ausnahme bildet ein polnisches Lernprogramm für Studierende, das mit Hilfe von dreisprachigen Übungen in Polnisch – Englisch – Deutsch sowohl das Verständnis für die Strukturen der Muttersprache im Vergleich mit den beiden anderen Sprachen vertiefen als auch Kenntnisse in Englisch und Deutsch vermitteln soll. Die vorgelegten Lückentexte konnten allerdings noch nicht überzeugen.

3. Bezug auf die mehrsprachige und kulturelle Vielfalt im eigenen Land: ein Beispiel aus Afrika

Sprachen sind nicht nur Wörter, Strukturen, Laute. Die Wörter, Strukturen, Laute sind Träger von Bedeutungen und diese beziehen sich auf eine von Menschen gelebte und gestaltete Wirklichkeit. Und es gibt Länder, in denen es viele Sprachen gibt, die sich auf ganz unterschiedliche Wirklichkeiten beziehen. Wie könnte ein Lehrwerk versuchen, all diese Sprachen, all diese Wirklichkeiten im Unterricht «zum Sprechen» zu bringen? Das heißt, die deutsche Sprache nicht nur für sich selbst mit dem Rückbezug auf die deutschsprachige(n) Wirklichkeit(en), sondern als Medium, in dem sehr unterschiedliche Welten sich treffen können, zu benutzen? In dem kameruner Lehrwerk «Dialog aktuell», das noch im Entstehen begriffen ist, wird der Versuch gemacht, die Deutschlernenden da abzuholen, wo sie sind, nämlich in ihren eigenen Sprachen und Kulturen.

- So gibt es einfache Übungen zur Amtssprache Französisch, zur ersten Fremdsprache Englisch, zur Muttersprache und zu Deutsch, z.B.:

  «Wie heißen die folgenden (deutschen) Wörter in Französisch? In Englisch? In eurer eigenen Muttersprache?»

- Es gibt Übungen zu Bräuchen in den in der Klasse vertretenen Muttersprachenkulturen, z.B.:

  «Was weißt du darüber? Fülle die Tabelle aus.»

	Sawa	Beti	Bamileke
Namensgebung			
Kleidung und Schmuck	Kaba ngondo		
Medizin			
Totenbräuche			
Spiele, Rätsel, Märchen		*songo*	
Rituale und Tabus			
...			

- So werden auf Deutsch die Unterschiede zwischen «Arzt» und «Medizinmann» erarbeitet wobei gleichzeitig ein Stück moderne Medizin eingeübt wird:

Der Arzt	Der Medizinmann
– *untersucht Patienten, diagnostiziert Krankheiten*	– *verwendet Zaubermittel, Gris-gris, Amulette, Heilkräuter*
– *hat eine Ausbildung*	– *ist in Verbindung mit den bösen Geistern*
– *erlangt eine staatliche Approbation*	– *kann sich in ein mami-wata (Wassergott) verwandeln*
...	...
...	...

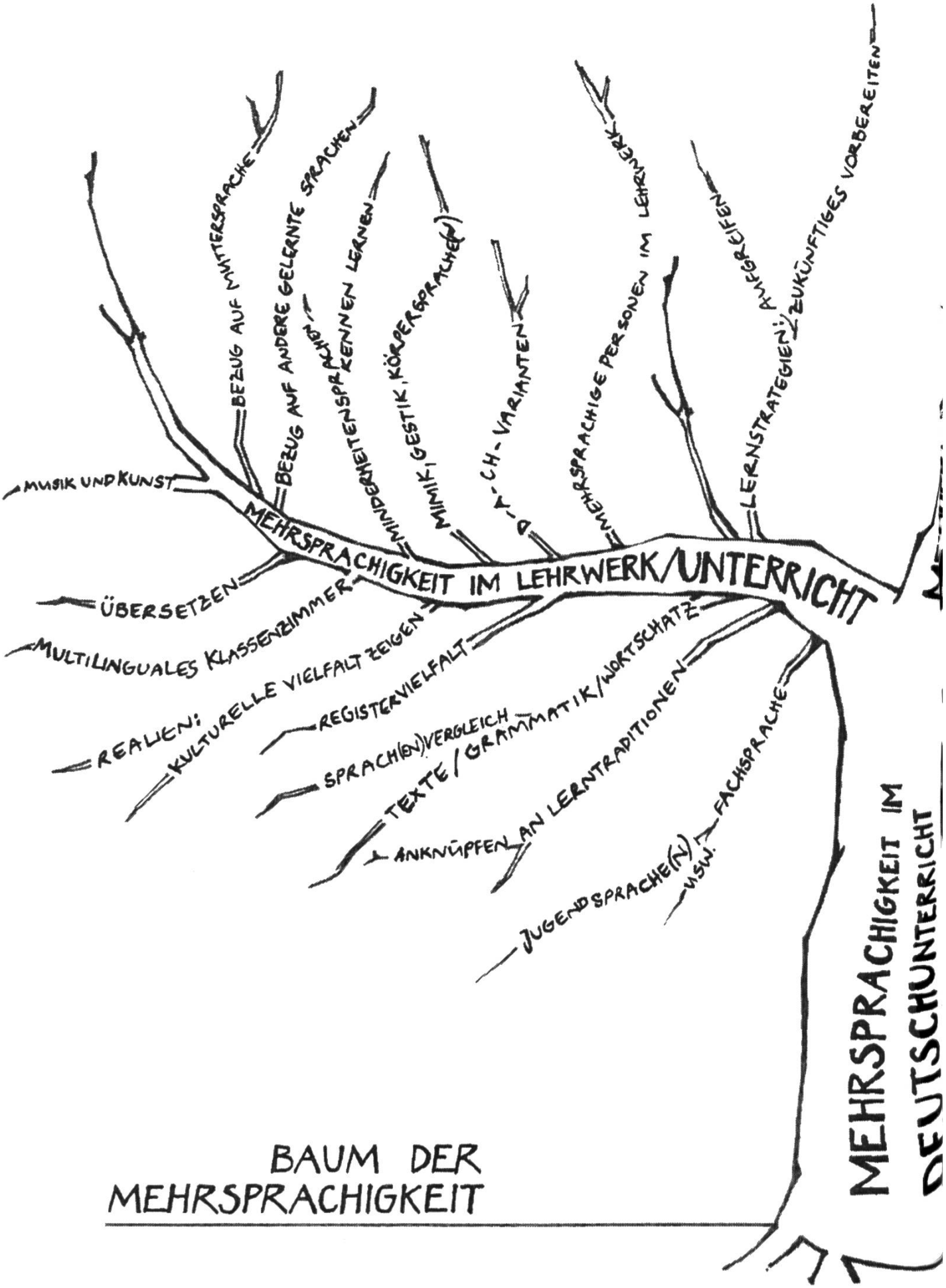
In diesem Lehrwerkprojekt wird versucht, die vorhandene Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt der Deutschlernenden mit dem Deutschunterricht zu verknüpfen. Die gezeigten Beispiele sind viel versprechend.

4. Bezug auf Lerntraditionen und weitere zu lernende Sprachen

Aus Japan schließlich wurden Lernmaterialien gezeigt, in denen vorhandene Lerntraditionen aufgegriffen werden, um die Lernenden sodann behutsam an Neues heranzuführen; das Lehrwerk «Deutsch mit Grips» aus Ungarn legt dagegen besonderes Gewicht auf die Vermittlung von Lernstrategien für das selbstständige Weiterlernen und das Lernen weiterer Sprachen.

Im Sektionsraum hing ein großes Poster, darauf gemalt ein Baum mit vielen Zweigen: der «Baum der Mehrsprachigkeit». Ein paar Früchte (Beispiele) hingen schon daran, einige weitere wurden im Verlauf der Sektion dazu gehängt. Aber es gibt noch viel Platz für Beispiele von Mehrsprachigkeit in

Lehrwerk und Unterricht. Die Abbildung zeigt die vielen Ebenen der Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht (gezeichnet von Eva Baumberger, Luzern).



BAUM DER MEHRSPRACHIGKEIT

KULTURELLE VIELFALT
KÖRPERSPRACHE(N)
SPRACHEN IN DER UMWELT
KONTAKTSPRACHEN"
DIALEKTE
MEHRSPRACHIGKEIT VON LEHRENDEN UND LERNENDEN
GELERNTE SPRACHEN
WEITERE ZU LERNENDE SPRACHEN
SPRACHBIOGRAFIE
LEHRENDE UND LERNENDE SPRECHEN OFT
VERSCHIEDENE SPRACHEN
MUTTER/VATERSPRACHE
MINDERHEITENSPRACHEN
KULTURELLE VIELFALT IN D-A-CH
MEHRSPRACHIGKEIT IN DER DEUTSCHEN SPRACHE
SPRACHEN VERSCHIEDENER SOZIALER GRUPPEN
WÖRTER ANDERER SPRACHEN IM DEUTSCHEN
VERSCHIEDE DIALEKTE
SPRACHE VON MUSIK UND KUNST
D-A-CH-VARIANTEN
FACHSPRACHE
VERSCHIEDENE REGISTER
GESTIK, MIMIK, KÖRPERSPRACHE(N)